

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Volk und Stadt freibleibend, Ortsbezug wöchentlich, Postbezug monatlich, Nachlieferung vorbehalten, Erhöht merklich nachmittags, Einzelnummer 120 Mill., Sonntags 150 Mill., Postbezug: 200 Mill. Nr. 16 654, Geschäftsstelle: Dillertstraße 4; Zeitungsstelle: Dillertstraße 38, für unerhobene Zustellungen mit keine Gewähr geleistet, Erfüllungsort Merseburg, im Falle d. Zw. (Streik usw.) besetzt k. Anpr. o. Liefer. od. Rückvergr. Nr. 299



Anzeigenpreis für den achteckigen Millimeterraum 7 Goldpfennige; im Reklameteil 28 Goldpf. für Chiffreanzeigen und Nachmeldungen 21 Goldpf. Nachschlag. — Familienanzeigen im Parkett mit der amtliche Goldmark des Zahlungslages maßgebend. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabat nach Tarif. — Platzpreis ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100.

Freitag, den 21. Dezember 1923

163. Jahrgang

Krisen in Bayern und Sachsen.

Die Auflösung des bayerischen Landtages beantragt

München, 21. Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei hat gestern im Landtage folgenden Antrag eingebracht:

Der bayerische Landtag beschließt gemäß Paragraph 31 des Verfassungsurkunde seine Auflösung.

Im Laufe des gestrigen Vormittags hielten alle Fraktionen im Landtag Sitzungen ab, um sich mit der parlamentarischen Lage zu befassen. Wie verlautet, sind von Seiten der Demokraten und der Sozialdemokraten Anträge auf

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern eingebracht worden. Weiterhin hat die bayerische Volkspartei Anträge eingebracht, die zur möglichen Ausgliederung des Staatsarchivs erforderlichen Maßnahmen beschleunigt zu treffen. Die bayerische Mittelpartei hat zwei Anträge eingebracht, in denen Verminderung der Mitgliederzahl des Landtages auf mindestens ein Drittel der jetzigen Mitgliederzahl gefordert wird.

München, 21. Dezember. In der Nachmittagsitzung des Landtages vertrat die Mehrheit der Bayerischen Volkspartei, der Sozialdemokratie, der demokratischen Fraktion und des Bauernbundes die Anträge ihrer Parteien. In der Abstimmung wurde der Antrag der bayerischen Volkspartei betreffend sofortige Auflösung des Landtages zurückgestellt bis nach Erledigung der hierzu noch vorliegenden Ergänzungsanträge. Nach Ablehnung des Antrages der bayerischen Volkspartei auf Veränderung des Paragraphen 31 der bayerischen Verfassung hat die bayerische Volkspartei und der Präsident erklärt die Ermächtigung, den Zeitpunkt für die nächste Vollziehung selbst zu bestimmen.

Dem Verfassungsausschuß überwiesen.

München, 21. Dezember. Der Antrag der bayerischen Volkspartei auf Auflösung des Landtages wurde an den Verfassungsausschuß überwiesen, so daß die Entscheidung darüber beim Landtage liegt.

Pulsgerüchte in München.

Frankfurt a. M., 20. Dezember. Der „Frankfurter Ztg.“ wird aus München gemeldet, daß sich die Gerüchte von neuen Auflösungsplänen verdichtet haben. Deshalb sei auch die gestrige Warnung des Generalstaatskommissars ausgegeben worden. Von unterrichteter Seite werde erklärt, rechtsradikale Kreise hätten Pläne befohlen, den Landtag auseinander zu jagen und erst die Regierung zu stürzen. Heute seien darum bereits erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen, u. a. sei die Bewachung des Landtages verstärkt worden. Auch öffentliche Gebäude wie Hof-, Telegraphenamt usw., wurden von Wachen besetzt.

Das vereitelte Attentat auf v. Kahr.

München, 20. Dezember. An die Polizeidirektion München gelangten kürzlich Mitteilungen über ein geplantes Attentat auf von Kahr. Die sofort eingeleiteten Verhandlungen führten zur Festnahme des letzten Schaulpielers Hans Barchel, gehörig an Egon Kahr, der die Absicht hatte, den Generalstaatskommissar zu erschießen und zu dem Zwecke auch bereits Erkennungsmarken eingeleitet hatte, wurde dem Gericht übergeben.

Agrarkrise in Sachsen.

München, 20. Dezember. Die Agrarkrise beginnt sich in Bayern sehr stark auszuwirken. Die Spannungen zwischen dem Getreidepreisen und den Brotpreisen, die im Frieden 75% Prozent betrug, ist heute auf 102 Prozent gestiegen. Auch die Viehpreise sind unangehörig gefallen, wodurch infolge der hohen Zinsfußhandels-gewinne die Fleischpreise verhältnismäßig hoch geblieben sind. Wie der „Deutsche Handelsdienst“ erfährt, kam die Erregung der Landwirtschaft heute auch im Hausatlassauschuß des bayerischen Landtages wegen der Verhandlungen des Generalstaatskommissars über den Verkehr mit Milchprodukten zum Ausdruck. Abgeordnet der Landwirtschaft haben von einer furchtbaren Agrarkrise, die in kürzester Zeit zum Zusammenbruch der Wirtschaft führen müsse.

Die sächsische Krise.

Dresden, 20. Dezember. Gestern in der vierten Nachmittagsstunde nahm der

Landtag

seine Sitzung wieder auf und wurde bekannt, daß die Verhandlungen über die Regierungsbildung unterbrochen, jedoch nicht abgebrochen seien, da der radikale Flügel der sächsischen Angriffe gegen die Koalitionseinde innerhalb der Fraktion erhob und mit Sprengung der Partei, Wegnahme der Ämter, der Parteiführer usw. drohte. Unter diesen Umständen scheinen die Anhänger der Koalition in der sozialdemokratischen Fraktion es nicht gewagt zu haben, einen endgültigen Beschluß zu fassen, wohl aber entschlossen sie sich,

an den Reichsvorstand zu appellieren

und ihn um sein Urteil zu erfragen. Damit ist die Entscheidung von Dresden nach Berlin verlegt worden. Man rechnet natürlich mit einem raschen Bescheid, daß der Reichsvorstand der Sozialdemokratie, der bisher stets gegen die radikale Experimentiererei mit den Kommunisten eingetreten war und immer die bestmögliche Vermittlung angestrebt hatte, die jetzt tatsächlich eingetreten ist, seine Entscheidung zugunsten des rechten Flügels fällen wird. Damit wäre dann der Weg zur Koalition gebreitet.

Allerdings würde vorausichtlich sofort eine Krise in der Sozialdemokratie folgen, die den Bestand der neuen Regierung natürlich gefährden würde. Immerhin wäre doch wenigstens eine ordnungsmäßige Regierung vorhanden, die die Wahlen leiten könnte. Sie ergreifen aber immer mehr als völlig unvermeidlich. Der Landtag selbst war heute so wenig aktionsfähig, daß er sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Punkte, wie die Abänderung des Verfassungsausschusses, die Beschleunigung der Geschäftsordnung, die Umwandlung von Staatsbetrieben in eine Aktiengesellschaft an die Ausschüsse zurückverwies.

Um die neue Regierung.

Wie verlautet, kommt als

Ministerpräsident Bud

wieder in Frage. Wenn schon bereits festzulegen, daß die Sozialdemokratie im Falle einer Koalition unbedingten Vorrang vor den anderen Parteien machen, über die Verteilung der einzelnen Ministerposten sind naturgemäß endgültige Vereinbarungen noch nicht getroffen; doch scheint man auch hier die begründetsten Absicht zu haben, einen Minister zu sparen und das Arbeits- und Wirtschaftsministerium zummerzusetzen. Von den sechs Ämtern dürften wohl drei auf die Sozialdemokraten, einer auf die Demokraten und zwei auf die Deutsche Volkspartei entfallen. Sollte aber die Einigung über die Frage der Koalitionsregierung nicht zustandekommen, dann kann es sein Zweifel sein, daß der

Landtag angesetzt

werden müßte. Es ist unter Umständen damit zu rechnen, daß dies noch in einer vorläufigen anzuheraumenden Sitzung des Landtages geschehe.

Neue Aufhebung des Belagerungszustandes in Sachsen.

Wie von „ganz verlässlicher“ Seite verlautet, hat Reichswehramtlicher Chef Dr. Gehler angenommen, daß die Vorbereitungen zur Aufhebung des Belagerungszustandes jetzt durchaus noch nicht gegeben seien, daher auch vorläufig nicht damit gerechnet werden kann, daß der Ausnahmezustand in Sachsen beseitigt wird.

Giebmann zieht den Reichswehrminister der Güte.

Der sächsische Minister des Innern Giebmann hat an den Reichswehrminister Dr. Gehler folgendes Schreiben gerichtet:

Dresden, 20. Dezember 1922.

An den Herrn Reichswehrminister Gehler.
„Bei der Beratung im Reichsausschuß des Reichstages über die Eingriffe des Generalstaatskommissars in das Gemeinde-wahlrecht in Sachsen hat nach Kenntnisnahme der Reichswehramtlichen Entscheidung über die Aufhebung des Wahlvorschlages der sächsische Landtag seine Zustimmung gegeben, daß die sächsische Landesregierung gegen die Nationalsozialistischen Maßnahmen ergreifen hat, die auf ein Verbot der Aufstellung von Wahlvorschlüssen hinauslaufen.“

„Nachdem die sächsische Regierung erklärt hat, daß sie der Aufstellung von nationalsozialistischen Wahlvorschlüssen keine Hindernisse in den Weg legen will, ist die unmittelbare Veranlassung für das Verbot fortgefallen.“
„Ich gestatte mir, Sie, Herr Reichswehrminister, darauf aufmerksam zu machen, daß, falls diese Zeitungsmeldungen den Tatsachen entsprechen, die Erklärungen, die das Reichswehramtlicher im Reichsausschuß des Reichstages abgegeben hat,

an Unvorsicht

beruhen. Die sächsische Regierung hat niemals daran gedacht, bei den bevorstehenden Gemeindevahlen irgendwelche Maßnahmen gegen die Nationalsozialistische Partei zu ergreifen. Da sie niemals ein Verbot der Wahlvorschlüsse der Nationalsozialistischen Partei erzwungen hat, war sie auch niemals in der Lage zu erklären, daß sie der Aufstellung von nationalsozialistischen Wahlvorschlüssen kein Hindernis in den Weg legen will. Das sind die Tatsachen.“

Wer das Gegenteil behauptet, lügt.

Indem ich Sie, Herr Reichswehrminister, auf diese Tatsache aufmerksam mache, hoffe ich, Ihnen einen Dienst erwiesen zu haben und zugleich mit vorzüglicher Hochachtung Giebmann, sächsischer Minister für Innere.“

Wieder eine Abrüstungskonferenz geplant.

Paris, 20. Dezember. Der „Newyork Herald“ meldet aus Washington: Möglicherweise werden die republikanischen Mitglieder der Marineauschüsse des Senats und des Repräsentantenhauses dem Präsidenten Coolidge als Ergebnis ihrer zur Zeit stehenden Beratungen vorzuschlagen, eine neue Abrüstungskonferenz

einzuuberufen, die sich besonders mit der Luftfahrt und den Unterseebooten zu befassen hätte; doch werden die in Betracht kommenden Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses nichts unternehmen, es Coolidge keine Zustimmung erklärt hat. Ihre Vorschläge könnten möglicherweise dadurch ihre Gestalt annehmen, daß die im letzten Marinenausschuß festgelegten Vorschläge als Ergebnis weiterer Beratungen zur weiteren Herabsetzung der Ausgaben vorsehen.

Die Herausgabe neuer Schatzwechsel

Der Beschluß der Reichsregierung, Schatzwechsel in Rentenmark auf kurze Frist zu geben, und die Ablehnung eines Zusatzkredites in Rentenmark für die Reichsregierung durch den Aufsichtsrat der Rentenbank haben im Gegensatz zu der weltweide verbreiteten Auffassung die Verhältnisse in unserem Geldwesen in der Richtung geklärt, daß wiederum ein neues Geld eine weitere Inflation ausgereizt ist.

Am 1. Juli des Bestandes des Reichsfinanzamts durch die Herausgabe eines Zusatzkredites durch die Rentenbank nicht aus dem Rahmen des Rentenmarkgesetzes heraus.

Der Reichsfinanzminister hatte nun den Antrag gestellt, von diesen 800 Millionen Renten der Rentenbank dem Reiche etwa 200 Millionen Rentenmark als Betriebskredit für die Reichsbahn in der Form zu überlassen, daß der Kredit in üblicher Weise verzinst und nach einigen Monaten zurückgezahlt werden sollte.

Das hat der Aufsichtsrat der Rentenbank einstimmig abgelehnt, worauf die Regierung ohne weiteres einen anderen Weg für die Beschaffung vorläufiger Betriebsmittel für die Reichsbahn gefunden hat.

Die gibt Schatzwechsel mit der Frist von 14 Tagen bis zu 3 Monaten gegen 8 bis 9 Prozent Zinsen auf Rentenmark laufend und mit werbenderlicher Sicherung an Banken, Sparkassen und Girobanken. Diese geben die Schatzwechsel an ihre Kundenschaft, auch gegen Rentenmark weiter, so daß Rentenmark in der Masse der Regierung zurückfließen. Die Rückzahlung und Verzinsung dieser Schatzwechsel ist einmal dadurch gesichert, daß die Regierung der Etat in Gold aufstellt und die beschlossenen Steuern in Gold eingeht. Außerdem können die Schatzwechsel zur Begleichung von Steuern verwandt werden.

Durch die Ausgabe der Schatzwechsel gegen Rentenmark wird ein gewisser Betrag der ausgegebenen Rentenmark zeitweilig in der Masse des Reiches zurückfließen, wodurch eher eine deflationistische, als eine inflationistische Wirkung ausgeübt wird. Durch die Werthlosigkeit und die Umstellung des Etats der Reichsregierung auf Gold wird im übrigen die Gefahr der Inflation, die bei Rentenmark-Schatzwechseln sich in ungeheurerem Umfang auswirken konnte, beseitigt. Am liebsten ist noch darauf hinzuweisen, daß auch bei voller Erschöpfung des gesamten Kredites der Rentenbank in Höhe von 3200 Millionen Rentenmark die Gefahr der Inflation durch äußerliche Vermehrung der umlaufenden Zahlungsmittel gehäutet wird. Deutschland hat vor dem Kriege 5,6 Milliarden Goldmark umlaufende Zahlungsmittel gehabt. Jetzt würden bei voller Erschöpfung, des Kredites der Rentenbank 3200 Millionen Rentenmark und etwa 500 bis 600 Millionen Goldmark Zahlungsmittel in Form von Rentenmark, Goldanleihe und nicht werbenderlicher oder werbenderlicher Staatsgeld vorhanden sein. Diese 3,8 Milliarden Renten- oder Goldmark bedeuten auch unter Umrechnung des Wertes des Reiches an Gebelein und der geringeren Kaufkraft der Bevölkerung, proportional noch nicht die Höhe der umlaufenden Zahlungsmittel, die Deutschland vor dem Kriege hatte.

Der „Newyork Herald“, der die Durchführung eines solchen Abkommens in englischer Sprache für gefastet hält, hat eine Umfrage in französischen Kreisen über eine entsprechende Initiative veranlaßt und sich u. a. am Laus d'Oran erklären lassen, die französische Regierung sei grundsätzlich zu einer solchen Konferenz bereit; doch erlaube diese gewisse Eingehalten einer genauen Bedienung. Frankreich kann nicht mit verbundenen Augen zu einer Konferenz gehen, die auf seine Sicherheit oder seine Stellung in der Kolonien ein Einfluß wäre. Die französische Regierung, fährt das Blatt fort, habe es mit einer Konferenz deshalb nicht eilig, weil diese möglicherweise neue Konflikte hervorrufen würde.

Verpändigung des deutschen Auslandesbesitzes.

Paris, 20. Dezember. Die Erledigung des am Freitag von der Reparationskommission zu behandelnden deutschen Antrages über den

amerikanischen Lebensmittelkredit

macht offenbar allen beteiligten Vertretern erhebliche Schwierigkeiten. Vor allem werden juristische Bedenken von allen Delegierten hinsichtlich der Verifikation dieses Kredites ausgesprochen. Ferner aber freut man sich auch, ab deutscherseits wirklich alle heimischen Lebensquellen ausgeschöpft worden seien, was das Erlöschen von dem amerikanischen Lebensmittelkredit gerechtfertigt erscheinen lasse. Namentlich hält man dafür, daß die deutsche Landwirtschaft noch viel mehr Vorteile zur Ernährung des Volkes zur Verfügung stellen könnte. Es hängt sehr offenbar alles von dem Trude ab, den Amerika durch seinen Beobachter Dogan in der Sitzung zugunsten des deutschen Antrages ausüben wird. Man spricht davon, daß die Gewährung des Kredites sich vielleicht unter der Forderung der Verpändigung des deutschen Auslandesbesitzes oder anderer ähnlicher Garantien durchführen lassen.

Abbau des Reichsrentenmarkts.

Zu den Sparmaßnahmen, die von der Reichsregierung in Aussicht genommen und mit dem Beamtenabbau in der Wege geleistet sind, wird auch der Abbau des Reichswirtschaftsrates gehört. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist beabsichtigt, die Zahl der Mitglieder des Reichswirtschaftsrates um die Hälfte zu verringern.

Am 2. Weihnachtstag, 26. Dez. 1923
 findet im Schloßgartenplan die Aufführung eines
Mittelalterlichen Weihnachts-Spiels
 statt. Nachm. 4 Uhr für Kinder
 Abends 8 Uhr für Erwachsene.
 Eintritt: 25 Gold-Brennig für Erwachsene
 10 Gold-Brennig für Kinder.
 Vorverkauf bei Fr. Ed. Obert Plagth, H. Volker,
 Entenplan 18 und an der Kasse.
 Veranstalter von Merseburger Christl. Jugend und
 Hallenser Studenten.

Weihnachts-Angebot!

für
 wollene Trikotagen (gefütterte
 Qualität.) / Strümpfe / Herren
 Damen u. Kinder / Herren- u.
 Damen-Jacken / Sweater
 Robelgarnituren / Gamaschen-
 Anzüge / Handschuhe
 Gamaschen / Schürzen (schwarz
 u. farbig) / Leibwäsche
 Schläpfer / Corsetten / Leibchen
 Kopftücher in Chenille u. Wolle
 Gute Qualitäten! Billigere Preise!

Martha Schladik,
 Markt 21.

Balenzia-Garten :: Merseburg.
 Zum Weihnachtstfeste empfehle:

Weinbrand, Rum, Krak, Kirsich,
 alle Sorten Liköre, sämtliche Süß-
 kräuter, Apfel, Nüsse, Apfelsinen,
 Zitronen, Feigen, Datteln, Almeria-
 Trauben usw. Große Auswahl in
 Schokoladen, Bonbons, Pfeffer-
 kuchen usw.

Franz Ohlemann
 Burgstraße 10. Telefon 326.

Nach frischen, großen Schlachtungen
 empfehle **Sonnabend**

Mastrindfleisch

Amerbeste Qualität! Billige Preise!

L. Nürnberger

Bürgergarten 2.

Inferieren

bringt Gewinn!

| | | |
|---|--|--|
| Oberhemden mit und ohne Kragen 8 ⁰⁰ Mk. 8 ²⁵ Mk. | Barthenthemden Einfachhemden | Wollgarne schwarz und grau 1 ¹⁰ Mk. |
| Max Käther, | | |
| Schmale Straße 21 | | |
| Kurz-, Weiß-, Wollwaren. | | Herrenartikel. |
| Dauerwäsche Leinenwäsche Krautw. | Strampswaren Wolle und Fl. | Reformhosen Normalwäsche Damenwäsche Hosenträger |

Als praktische
Weihnachts - Geschenke

empfehle

Taschentücher | Wischtücher
 Handtücher | Betttücher
 Tischtücher | Badetücher

Bewährte Qualitäten in grosser Auswahl
 zu zeitgemäss billigen Abbau-Preisen.

Otto Dobkowitz, Entenplan.

Praktische Weihnachtsgeschenke
 Schreibische / Sessel / Bücher-
 schränke / Chaiselongues und ver-
 schiedene Kleinmöbel
 preiswert bei
 Feicher, Halle a. S., Gr. Steinstr. 82/1.

Wenden Sie sich wegen preiswerter
 und gediegener
MÖBEL
 an O. Scholz Ww., Merseburg
 Gotthardstr. 34. — Telefon 458.

| | | | | |
|---|------------------------------------|-------|----|------|
| Schweizermild | allerfeinste, wie frische Sahne | Dose | 65 | Pfg. |
| Rinderfett | | Pfund | 65 | Pfg. |
| Palmbutter | | Pfund | 65 | Pfg. |
| Kleeblattbutter | in bekannter Güte | | | |
| F. B. Krause, Gotthardstr. u. Burgstr. | | | | |

Gottesdienst-Anzeigen.
 Sonntag, den 23. Dezember 1923 (4. Advent)
 Es predigen:
 Dom. Der Vormittagsgottesdienst fällt aus.
 Nachm. 5 Uhr: Weihnachtstfester des Kinder-
 gottesdienstes. (Gehört.) Diakonius Buttle.
 Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Otto Altenburg.
 Chorgesang des Altenburger Kirchenchores. (Die
 Kirche ist geheizt.)
 Evang. Männer- und Jugendverein.
 Sonntag Nachm. 3 Uhr: Vortrag in der
 Stadtkirche: „Jugendbewegung und Evangelium“.
 Pastor Lic. Stange-Beitzig.
 Abends 7/8 Uhr: Familienabend a. d. Geistl. S.
 Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Kandidat Buttle.
 Nachm. 4 Uhr: Weihnachtstfester des Kinder-
 gottesdienstes. Pastor Kragenstein.
 Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.
 Nachm. 3 Uhr: Weihnachtstfester des Kinder-
 gottesdienstes.
 Evangelische Kirchengemeinde Köffen.
 Vorm. 10 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst.
 Pastor Jenzlich.
 Katholische Gemeinde.
 Sonntag, den 23. Dezember 1923 (4. Advent).
 Sonnabend von 5 Uhr und von 8 Uhr an:
 Beichtgelegenheit; ebenso Sonntag von 6.30 Uhr
 an 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr:
 Hochamt mit Predigt; 6 Uhr: Abendandacht.
 St.-Nöffen. Sonnabend von 5 Uhr an:
 Beichtgelegenheit. Sonntag 8 Uhr: Frühmesse mit
 Predigt; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 3 Uhr:
 Andacht.
 Naumburg. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
 Schönitz. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
 Ragusa. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Montag, den 24. Dez. 1923 (Heiliger Abend).
 Dom. Nachm. 5/6 Uhr: Christvesper. (Gehört.)
 Diakonius Buttle.
 Stadt. Nachm. 5 Uhr: Christvesper. Pastor
 Angermann. Chorgesang des Gemeinde-Kirchen-
 chors. (Die Kirche ist geheizt.)
 Neumarkt. Nachmittags 5 Uhr: Christvesper.
 Pastor Voit.
 Evangelische Kirchengemeinde Köffen.
 Nachm. 4 und 6 Uhr: Christvesper. Pastor
 Jenzlich.
 Nachm. 4 Uhr: Weihnachtstfester des Evangeli-
 Vereins.

Sprechapparate
 in höchster Vollendung



Schal-
 platten
 Reparaturen

Max Schneider,
 Merseburg, Schmale Straße 19. — Telefon 47.

Weihnachtswunder!
 Bankbeamter, 25 Jahre,
 höh. Schulbildung, große,
 kräftige Gestalt, annehm-
 liches Äußeres, sucht passende
 Heirat. Bevorzugt werden
 Damen, wo Gelegenheit
 oboten ist, in Landwirt-
 schaft einzubringen. Offert.
 unt. „Heirat“ an die Ge-
 schäftsstelle dieser Zeitung.

Schafwolle
 kauft stets jeden Posten
Bohl
 Sophien-Leipzig Telefon
 11 516
 Feinstes Strickgarn zur
 Gegenlieferung!
 Beste Abgabestelle für
 Händler u. Landwirte!
Angebote
 immer erwünscht!

Strickgarne
 für Wiederverkäufer
 äußerst preiswert!
Postl, Leipzig,
 Sophienstraße 36
 Telefon 11 516.

Große
Walnüsse
 eingetroffen!
E. Degenhardt,
 Sand 16.

Gold-, Silber-
(Bruch) Ketten
 Ringe
 Zahngehäuse
 kauft ständig
Johan. Kauf,
 Halle, Fleischerstr. 35
 2 Paar gut erhaltene
Knaben-Gehäuse
 (Gr. 30) billig z. verkauf.
 Waagenstr. 2 pt.

Briefmarken!
 — beste Kapitalanlage —
 billigt bei Dandelshaus
 klassischer Briefmarken 21 &
 Zweigiederlauna Merse-
 burg, Rohmarkt 7. 21.
 deutschland, Kolonialen, Ab-
 stimmunggebiete, deutsche
 Heberdruck, -Briefmarken,
 Sanzig, Oesterreich, Städte-
 tag 3,00 Mk. Kompoststän-
 dig: 2,50 Mk. ujm. ujm

Für den Weihnachtstisch!
 in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
Breeches-Hosen, Sport-Stutzen
Windjacken
 farbige Pique- u. Tuch-Westen
Promenaden-Gamaschen
Shawls aus Kunstseide und
Zephyrwolle, Hosenträger
Oskar Zimmermann,
 Solides Spezialhaus für gute
 Herren- und Knaben-Kleidung
Merseburg, Gotthardstraße 25.

Felle Schafwolle
F. Herrmann, Merseburg,
 kauft zu höchsten Tagespreisen
 Schafwolle
 tauscht sofort gegen prima
 Strickwolle um
 Gotthardstr. 22
 im Bahh.
 Händler Extrapreise!

Zigaretten!
 für Händler u. d. Volkswerte beste Qualitätsmarken
 weit unter Tagespreis mit große Posten abzugeben
Zigaretten-großhdlg. D. Glaser
 Leipzig, Neumarkt 12, Telef. 28 049.

Beilage zu Nr. 299 des Merseburger Tageblattes

Freitag, den 21. Dezember 1923.

Das Gespenst.

Roman von Otto Goldmann.

Copyright 1920 by Carl Ducker, Berlin. (Schriftlich angeforderte Formel für den Schutz in den Verein. Staaten.) Nachdruck verboten.

Unten aber am Kellerreingange hielten vier Käufe eine Gestalt gepackt und ließen sie trotz allen Sträubens nicht mehr los. Während gab Herr Seltor laut und schlag in die dünnen Beine dieser Gestalt seine scharfen Zähne. Und diese Gestalt benahm sich angesichts dieser dreifachen Mißtaete nicht sehr rittecklich, obwohl Wams, Mantel und Schulterhandschuhe eine sehr alten, erlauchten Geistesches sie zierten. „Verdammt! Nehmt doch das Vieh weg!“ rief eine den beiden Besorgten sehr bekannte Stimme.

„Der Maulor!“ schrie Ganni und holte begeistert mit dem Knüttel aus, nein so 'ne Lieberaschung. Hier, mein Lieber! Wir haben ja von heute morgen her noch eine kleine Wredung miteinander. Das ist für die unverschämte Zumutung, ich solle befähigen, daß Sie heute Nacht in meinem Zimmer gesehen seien, damit Ihre Schläge nicht an's Tageslicht kommen. Und das ist das, daß Sie meinem Doktor so hochgetan haben, Sie feiger Schuft!“

„Nehmens! kaufte der Knüttel nieder. Und ein handfester gut ausgerüsteter Eisenknüttel ist immer eine bedeutende Sache. Noch mehr aber, wenn ihn die kräftige Hand einer muskulösen Kräftigen schwingt. Daher sahste Sähenmann nach einiger Zeit ein menschliches Köpfchen mit dem Besprügeln, dessen Schreien allmählich in ein Stöhnen übergegangen war, und erlöste ihn durch sanfte Lieberung aus der Gewalt seiner Begleitern.“

„Welche Lieberaschung und Enttäuschung die Entlarbung des ‚Geistes‘ bei den übrigen Bewohnern des Hauses auslöste, die sich mehr oder weniger schnell — je nach der Tiefe ihres Schlafes oder nach der Belästigung ihrer müderächtigen Berandung — in dem Treppenhause einfinden, draußen wie I. einzelnen wohl nicht näher zu schildern.“

„Nach mit einer anderen Tatsache hatte sich das Ehepaar Buttlich zu so später Stunde noch abzufinden. Ihre jüngste Tochter verließerte nämlich mit Freundentönen im Auge, daß sie ohne einen gewissen Herrn nicht leben könne.“ „Dah ist dir nicht heute abend gesagt, Götchen, daß die Bombe es vor Blasen kaum mehr ausfallen kann?“ meinte der Hauptmann Hinge, als er sich wieder in seine Bettdecke einschloß. „Eine Bombe?“ gähnte seine Ehehälfte, „soviel ich gesehen habe, sind's zwei geworden!“ Sie dachte an ein anderes Paar, das während des ersten Durchgangs der Familienmitglieder etwas heftiger unten an der Kellerreppel sich ärtlich umschlungen gehalten hatte.

„Und dann senkten sich wieder die Schleier der schweigenden Nacht über die stolzen Zinnen des Stammhofes derer von Buttlich. . . des demnach gründlich von seinem ‚Geiste‘ gereinigten Schlosses zu Anlingen.“

13. Kapitel.

Gewitter, wenn sie durchgreifend sind, wirken immer ruhigend und besänftigend. Und ein Gewitter war in der Nacht über Anlingen niedergegangen. Nicht das feierliche haben wir jetzt im Auge, das die Stimmungen und Gesichter der Hausbewohner hatte auseinanderplagen und mit einander ringen lassen. Auch in der Natur war ein Kampf, ein Ringen gewesen.

Schon seit mehreren Tagen hatten sich schwere, schwarze Wetterwolken von den Bergen her über dem breiten Tal zusammengezogen und waren schrittweise auf das Schloss zugezogen. Dann hatte es sich entladen. Große Blitze durchzuckten die Finsternis und leuchteten in die entferntesten Winkel der Höhe. Knatternde Donnerschläge schredten alles wieder in die Höhe. Wetterschlagener Augen sahen die Menschen in die Nacht hinaus. In den Ställen rissen die Tiere mit wildem Stampfen an ihren Ketten und drückten schnaubend vor Angst die Köpfe in das Stroß ihrer Lagerstätten. Dann setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein, dessen monotonen Kläuschen Mensch und Tier beruhigte und allmählich wieder einschläferte.

Ruhigend und besänftigend hatten diese beiden Ausbrüche gewirkt, der der Natur und der des Gemüts. In einem wolkenlosen, klaren Himmel lag sich die Sonne von neuem und lag unter einem Aufsetzender von tausenden gelberer Zäuner emsig die Trautrosen von Gras und Halm, spiegelte sich lagend in glitzernden Flüssen und Bächen. Die Tannen schüttelten sich in dem kühlen Morgenwind wie nachgeordnete junge Tiere und schweberten blühende Brillanten in das gelbe Moos.

In dem in weiß und hellrot gehaltenen Schlafszimmer sprang Genia von Buttlich nach kurzem Stutzen mit beiden Beinen unter einem dem jubelenden Schläge der Verge gleichenden Freudenstret aus dem Bett und ließ aus dem großen Gemütsdamm eine Blut fassen Wassers über ihr helles Gesicht rieseln. Frei und glücklich war es ihr ums Herz. „Mann“ war ja Braut! Und das sagt nicht wenig — nein! alles! Neben machte sie Zollette. In welchem Gewande sollte sie dem Geliebten unter die Augen treten? In dem weißen Waschlische von gestern? Aufgeschloffen! Die „Pelle“ konnte aufste, das Mädchen, bekommen. Die war ja immer knapp. Kritischen Auges unterzog Genia den Inhalt ihrer Schränke einer eingehenden Prüfung. Dann überflog ein schelmisches Lächeln ihre frischen Züge. „Das ist das einzig richtige! Ich höre allerdings schon Mamas: ‚aber Eugenia!‘ im Ohr — nu denn schon!“

Unterdessen sah der Auserwählte ihres Herzens in erstem Gespräch mit seinem Schwiegervater, dem Herrn von Buttlich zusammen. Dieser hatte gegen das unter so merkwürdigen Begleitersetzungen zustande gekommene Bündnis nichts einzuwenden.

„Aber die gnädigste Schwiegermama?“ meinte Cornelius ägernd, mein etwas ‚freier‘ Beruf. . .“ Der alte Herr

lachte beschlaglich. „Meine teure Ehehälfte war anfangs allerdings sprachlos, wie du gemerkt haben wirst, lieber Schwiegermama. Sie warf wohl einen unabhängigen Gentlemanbetreffs mit einem ‚Polizisten‘ in einen Topf. Dazu habe sie ihre Tochter nicht großgezogen. Doch deine und dann meine beruhigenden Aufklärungen haben sie von ihrer stolzen Höhe herabsteigen lassen. Sie meinte, ‚wenn es sich nicht um eine so gute Familie handeln würde. . .‘ Ich glaub, sie hofft, hast ihrer schwiegermütterlichen Autorität die ‚Krone‘ in der Tasche durchgehen zu können. Und in diesem Gefühl ergab sie sich in ihr Schicksal als neugeborene Schwiegermutter.“

Cornelius lachte, insgeheim etwas besetzt. Dann sprachten die beiden Herren über die trümmliche Seite des Falles. . . daß zwei verborgene Gänge vorhanden sind, ist mit allerdings nicht in den Sinn gekommen, bekannte Cornelius, ich glaube nur an einen vom Georgenbau herüber direkt in das Turmszimmer. Das wäre aber architektonisch wohl zu schwierig gewesen. So führte der Erbauer den ersten Teil nur bis in den Keller unter uns. Der ‚Nidestheimer Berg‘ verbergte nachsch sein Ende. Vom Keller bis in den ersten Stock mußte der ‚Geist‘ wie alle anderen Menschen die Treppe benutzen. Doch das Standbild im ersten Stock wert einen besonderen Zugang nach oben verbedt, hat von uns allen nur die Dogge Seltor geahnt.“

„Ja so ein alter Kasten hat seine Geheimnisse. Darf ich dir übrigens einen Rat geben?“ „Ja bitte sehr.“ „Wie wollen meiner Frau lieber nicht eingesehen, daß Bräulein Götche von der Oberhalle in Bernhardt ihr verkapptes Stubenmädchen und deine Sigilantia war. Ich bestrafte, diese neue Belastungsprobe wäre etwas zu hart. Die junge Dame mit dem blonden Buschelpopf, die nberlische ihre Rolle bewundernswert echt und mit großer Selbstverleugung gespielt hat, kann sich ja das Bein nachhaltig verstauchen und muß eben deshalb wieder aus dem Dienst scheiden.“

Cornelius errödete leicht. Zum erstenmal in seinem Leben schämte er sich etwas. „Ich bin dir für diesen Hinweis außerordentlich dankbar, lieber Schwiegervater — aber deshalb deut ich nicht daran, meinen Beruf aufzugeben, denn er im stillen Hinzu — das Vertrauen meiner hochverehrten Schwiegermama möchte ich heilig nicht wieder verbergen. Außerdem habe ich diesmal ein Darf in den Sigilantinnen gefunden. Für meine letzte ist ja die Sache glücklich ausgelassen. Ich sehe sie schon als neblische Frau Dr. Ing. vor mir. Aber wenn jede Sigilantia nach Verleugung eines ‚Falles‘ in der Weise abspringt, muß ich zu oft wechseln. Ich bin schließlich doch auch kein Heiratstörer. Zu Gunsten des jungen Sähenmann will ich nur hoffen, daß sie das Pantoffelchen mit etwas weniger Sorgfalt schwingt, als gesehen abend die Waffe der Kluge und Lieberführung.“

(Schluß folgt.)

In unser Handelsregister Nr. B ist heute unter Nr. 62 die "Dürrenberger Bank, Aktiengesellschaft" mit dem Sitz in Dürrenberg eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von bankmäßigen Geschäften aller Art, einschließlich der durch diesen Geschäftsbetrieb bedingten Handelsverkehrsgeschäfte, soweit solche nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässig sind.

Das Grundkapital beträgt 450.000.000 Mark und ist zerlegt in 30.000 Aktien zu 5.000 Mark, 15.000 Aktien zu 100.000 Mark und 6.000 Aktien zu 25.000 Mark, die sämtlich auf den Inhaber lauten. Die Aktien sind zum Nennbetrage ausgegeben.

Vorstand ist der Kaufmann Arno Boigt in Leipzig. Dem Kaufmann Johannes Wahde in Leipzig-Wahren ist Prokura erteilt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. September 1923 feierlich.

Der Vorstand besteht aus einem vom Aufsichtsrat zu notariellem Protokoll zu wählenden Direktor.

Die Generalversammlung wird, soweit im Gesetz nicht Abweichendes bestimmt ist, durch den Vorstand berufen durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger. Zwischen dem Tage der Bekanntmachung und dem Tage der Versammlung, beide Tage nicht mitgerechnet, muß ein Zeitraum von mindestens 17 Tagen liegen. Die Bekanntmachungen sind nur gültig, wenn sie die Tagesordnung enthalten.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch einmalige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger, soweit nicht im Gesetz eine mehrmalige Bekanntmachung vorgeschrieben ist. Sie werden vom Vorstand erlassen, soweit nicht nach dem Gesetz andere Personen dazu befugt sind. Weitere Blätter können jeweils durch den Aufsichtsrat bestimmt werden.

Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind:

1. der Kaufmann Curt Grothe,
2. die Ehefrau Barbara Grothe geb. Breuschel,
3. Frau verminneter Reichssekretär Max, ilse Grothe geb. Lange,
4. Richard Schumann,
5. die Ehefrau Elisabeth Schumann geb. Trötschel,
6. Heinrich Baetow,
7. die unverehelichte Anna Reibiger, sämtlich aus Leipzig.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind:

1. Vorstandsvorsitzender Curt Rosenbach aus Sommerfeld bei Leipzig,
2. der Betriebsratssekretär Friedrich Dieg aus Naasdorf bei Leipzig,
3. der Kaufmann Georg Lauterbach aus Leipzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates kann bei dem unterzeichneten Gericht Einsicht genommen werden.

Merseburg, den 15. Dezember 1923.

Aufsichtsrat

Für den Weihnachtstisch sind praktische Geschenke

Trikotagen u. Wollwaren

Normalhemden - Normalhosen - Re.ormbeinkleider in dunkel und normalfarbig, in allen Größen. Einsatzhemden Unterhemden, Unterhosen m 1/2, 3/4, 1 Aerm - Herren- und Knaben - Schwiizer, Strickwesten für Herren und Damen.

Baby-Wäsche

Jäckchen - Hemdchen Windeln - Unterlagen usw in reicher Auswahl

Abteilung Kurzwaren.

Posamenten - Besätze Knöpfe - Spitzenkragen Jabots - Rüschen Kleidergarnituren Seiden- und Samt - Bänder Sämtliche Kurzwaren und Zutaten in größter und reichhaltiger Auswahl zur Damen- und Herren-Schneiderei

G. Hoffmann

Inhaber:
Bernhard Taibga
Merseburg

Markt 19.

Telefon 464

Gegründet 1846.

Abteil. f. Strumpfwaren

Wollene und baumwollene Damen- u. Kinderstrümpfe Herrensocken, Erstlingsstrümpfe.

Handschuhe

Seide - Zwirn - Trikot Schürzen - Unterhosen Schleier - Brauschleier Kindermützen Zieplmützen

Abteilg. Herren - Artikel

Kragen - Manschetten Schlipse - Hosenträger Taschenbücher - Servietten - Oberhemden

Leibwäsche für Damen u. Kinder

in sehr großer Auswahl, gute Stoffe und gediegene Verarbeitung. Elegante Garnituren - Tag- und Nachthemden - Prinzessböcke - Barchentwäsche.

Seifenfabrik

Toilette- und Kernseife, Seifenpulver sucht zum weiteren Ausban per sofort

Platzvertreter

der bei Grossisten- und Spezialkardschaft gut eingeführt und bekannt ist. Nur erstklassige Verkäufer

die sich intensiv der Vertretung widmen können, bitten wir um Angebot und Aufgabe von Referenzen. Offert. unt. N.K. 5404 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Thür. Burfwaren, Ia. Qualität prima Kinderseife, das Beste

Sal-Mandeln, Rumänische Ballnüsse Apfeifinen morgen eintreffend

E. Trietschen & Co., Delgrube 7.

UNION-THEATER

Infolge Umdisposition gelangt statt der beiden "Er"-Grotchen

Die Geliebte des Grafen Barenne

Kriminaldrama in 5 Akten

mit **Gya Mara**

Joh. Niemann - Rob. Eholz Olga Ensl. v. Ledebour

zur Vorführung.

Gust. Uhlig, Halle, Untere Leipziger Str.
Größtes Lager der Provinz. Gegründet 1850.
Spezial-Vertrieb der bewährten
Hymnophon- und „Vox“-Fabrikate mit elektrischem Antrieb oder Federantrieb.



Vorzügliche Wiederabende der Musik- u. Gesangs- Vorträge u. erstklassige Tanzmusik im eigenen Saal.
Täglich Einzug moderner Tanzplatten.
Auf jeden Apparat wird Garantie geleistet!!